

TECHNISCHES MERKBLATT Nr. 461



Gipschaftputz

Werkstoffart	Einlagiger Innenputz für die Handverarbeitung an Wand- und Deckenflächen. Geeignet für alle Räume mit üblicher Luftfeuchtigkeit einschliesslich Küchen und Bädern in Wohnhäusern gem. DIN 18 550 Teil 1 Ab. 4.2.33.
Anwendungsbereiche	Zur Herstellung von einlagigem Putz auf allen Putzuntergründen nach DIN 18 550 wie Mauerwerk, Leichtbauplatten u.s.w. einZA Gipschaftputz kann ohne Vorspritzen selbst auf glatten Betondecken und Wänden in dünnen Lagen aufgezogen werden. Geeignet für die Handverarbeitung.
Vorbereitung des Untergrundes	Der Untergrund muss saugfähig, trocken, fest und sauber sein, lose Teile, grobe Unebenheiten, Trennmittel, Schalöl, Schalwachs oder sonstige Substanzen, die die Putzhaftung ungünstig beeinflussen, müssen vor dem Putzauftrag entfernt werden. Putzgründe müssen vor aufsteigender bzw. von außen wirkender Feuchtigkeit geschützt sein. Beton muss ausgetrocknet sein. Bei stark saugenden Putzgründen oder Mischmauerwerk vor dem Verputzen eine Aufbrennsperre oder Grundierung, bei schwach oder nicht saugenden Betonflächen Betonkontakt auftragen. Trocknungs- bzw. Aushärtezeit einhalten. Nicht saugende Flächen wie z. B. Beton mit einer Kontakt-Grundierung vorbehandeln oder aufräumen.
Verarbeitung	25 kg einZA Gipschaftputz mit 15 bis 17 Liter reines Wasser vermischen. einZA Gipschaftputz im vorgegebenen Mischungsverhältnis in das Anmachwasser einstreuen. <i>Wir empfehlen, zuerst das Wasser in das Anrührgefäß zu geben !</i> Nach ca. 3 Minuten Einsumpfzeit klumpenfrei anrühren - vorzugsweise mit einem langsam laufenden Motorquirl. Die Konsistenz des Mörtels kann durch die Wasserdosierung beeinflusst werden. Der Auftrag des Mörtels erfolgt mit dem Aufziehbrett. Der aufgezogene Mörtel wird lot- und flutrecht abgezogen, Unebenheiten in der Putzfläche angeglichen, gefilzt und vor dem Erhärten abgeglättet. Dabei die Fläche annässen. Der Abbindeprozess verläuft kontinuierlich vom Putzträger zur Oberfläche hin. Damit wird zügiges Arbeiten ohne Wartezeit ermöglicht.
Verarbeitungszeit	Unmittelbar nach dem Anmischen, beträgt die Verarbeitungszeit ab Einstreubeginn ca. 100 Minuten, unabhängig von der Saugfähigkeit des Putzgrundes
Verarbeitungshinweise	Verarbeitungstemperatur (Luft und Objekt) über +5 °C.
Verbrauch	ca. 0,5 kg/m ² pro mm Schichtstärke.
Hinweise:	Die zulässige Mindestdicke nach DIN 18 550 bei einlagigem Putz beträgt 5 mm; die mittlere Dicke 10 mm, zusätzliche Anforderungen erfordern größere Dicken. Bei Einverbringung von Heißasphalt nach dem Verputzen ist für eine ausreichende Raumbelüftung zu sorgen. Keine Haftung auf Glas, Metall und glattem Kunststoff. DIN V 18 550, DIN 18 350 (VOB, Teil C) und Technische Information beachten. Bei der Verarbeitung nur rostfreie Werkzeuge verwenden. Werkzeuge sofort nach Gebrauch mit Wasser reinigen.

bitte wenden !

